

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1927

210 (25.10.1927)

Er scheint täglich mit Ausnahme der Feiertage.
Bezugspreis: Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Aussträger frei ins Haus monatlich Goldmark 1.20
Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftszeit 1/28 bis 5 Uhr Sonntags geschlossen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 465
Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung Begr. 1839
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal
Helteste und verbreitetste Zeitung d. Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt
Wöchentliche Beilagen: Neue Illustrierte • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Die 33 mm breite Millimeter-Zeile 6 Goldpf.
Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 20 Goldpf.
Grundschrift im Anzeigen- und Textteil ist Petit.
Bei Wiederholungen tarifreifer Rabatt, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum oder bei gerichtlicher Betreibung erlischt.
Anzeigen-Annahme bis 8 Uhr vormittags; größere Anzeigen müssen am Tage vorher aufgegeben werden.
Bank-Konto: Vereinsbank Sinsheim e. G. m. b. H.

Nr. 210.

Dienstag, den 25. Oktober 1927.

88. Jahrgang

Rücktrittsgerüchte um Köhler.

Bis jetzt ergebnislose Verhandlungen mit Parker Gilbert.

Berlin, 24. Okt. Die Verhandlungen, die der Reichsfinanzminister Dr. Köhler am Samstag mit dem Reparationsagenten Parker Gilbert aufgenommen hat, haben zu keinem Ergebnis geführt und sollen fortgesetzt werden. Sobald die Besprechungen Dr. Köhlers mit Parker Gilbert zu einem Ergebnis geführt haben, wird das Reichskabinett zu den weiteren Vorschlägen Stellung nehmen, die der Reichsfinanzminister hinsichtlich des finanziellen Kurzes der nächsten Zeit machen wird. Auch vor dem Hauptauschuss des Reichstags wird Dr. Köhler Einblick geben müssen in die finanziellen Reserven, die zur Verfügung stehen, denn anders ist eine Entscheidung über die Befolgsreform nicht möglich.
Die Gerüchte, die von einem bevorstehenden Rücktritt Dr. Köhlers wissen wollten, dürften zum mindesten verfrüht sein. Wichtig ist zwar, daß Dr. Köhler bereits in den letzten Tagen schon einmal zu verstehen gegeben hat, daß er sein Amt zur Verfügung stellen möchte, falls Forderungen an ihn gestellt würden, die nicht zu decken wären. Das richtete sich damals gegen das Vorgehen Bayerns. Darauf mag es zurückzuführen sein, daß man in parlamentarischen Kreisen den Eindruck hat, daß der Reichsfinanzminister über die Auswirkungen der gegenwärtigen finanzpolitischen Krise viel pessimistischer urteilt, als er das in der Öffentlichkeit bisher zugeben mochte.

Das Reichskabinett wird sich in einer der nächsten Sitzungen eingehend mit den wirtschaftspolitischen Spannungen im Osten beschäftigen. Bereits auf der Tagesordnung der letzten Kabinettsberatungen stand die Frage der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen. Der Reichsaussenminister vertritt die Auffassung, daß es jetzt die höchste Zeit ist, daß Deutschland seinerseits Grundlagend dafür schafft, die Fortführung und den baldigen Abschluß des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages ermöglichen. Die Schwierigkeiten liegen nach wie vor in der Haltung des Reichsernährungsministeriums. Der Landwirtschaftsminister Dr. Schiele hatte sich bisher geäußert, in der Frage der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus Polen nach Deutschland Konzessionen zu machen. Nachdem jetzt Dr. Stresemann und nicht zuletzt auch die wirtschaftlichen Organisationen selbst darauf drängen, daß diese Schwierigkeiten beseitigt werden, ist zu erwarten, daß das Reichskabinett baldigst Beschlüsse faßt, die deutsch-polnischen Eintragungen bei der landwirtschaftlichen Einfuhr von Polen nach Deutschland ermöglichen. Dabei spielt die Frage der Kohleneinfuhr eine Rolle. Wichtig ist aber, daß man offenbar auch auf polnischer Seite endlich bereit zu sein scheint,

die Ausfuhr deutscher Industrieerzeugnisse künftig zu erleichtern. Es wird erwartet, daß der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, benachrichtigt wird, die Vorbereitungen für die Aufnahme eigentlicher Handelsvertragsverhandlungen zu treffen.

Das Reparationsproblem

Eine Erklärung des preussischen Finanzministers zum Schritt Parker Gilberts.

Berlin, 25. Okt. (Zunfpruch.) Der Hauptauschuss des Preussischen Landtages begann gestern die Vorberatung des preussischen Befolgsgesetzes. Der preussische Finanzminister Dr. Hoepfer-Schöffel gab zunächst auf Anfragen aus dem Ausschuss folgende Erklärung zum Schritt des Reparationsagenten Parker Gilbert ab:
„Es ist durch die Veröffentlichung einer amerikanischen Zeitung bekannt geworden, daß der Reparationsagent dem Reichsfinanzminister ein Memorandum übersandt hat, in dem er zu den großen Fragen der Finanzpolitik des Reiches, der Länder und Gemeinden Stellung nimmt und im Zusammenhang hiermit auch die Frage der Befolgsreform berührt. Ich glaube nicht annehmen zu sollen, daß dieses Memorandum dazu führen könnte, daß die Befolgsreformvorlage der Reichsregierung etwa zurückgenommen werden würde. Ich nehme weiter an, daß der Reichsfinanzminister am Mittwoch bei der Beratung des Hauptauschusses des Reichstages zu den aufgeworfenen Fragen Stellung nehmen wird und halte es daher nicht für zweckmäßig, daß wir die Erörterung über die aufgeworfenen Fragen hier vertiefen.“

Der Minister äußerte sich dann zum Befolgsreformgesetz über die Deckungsfrage. Er habe sich im Reichskabinett zur Uebernahme von 130 Millionen Mark Ausgaben aus der Befolgsreformordnung bereit erklärt, könne aber jetzt sagen, daß Preußen sogar 130 Millionen für diese Zwecke zur Verfügung stelle. Für den Restbetrag müsse jedoch das Reich helfend eingreifen. Die starken Belastungen durch die Befolgsreformvorlage würden von der preussischen Staatsregierung für tragbar erklärt. Der Landtag und seine Ausschüsse dürften jedoch über die Vorlage hinaus Mehrausgaben nicht beschließen.
Der Ausschuss vertagte dann die weitere Beratung auf Dienstag. Es sollen zunächst die Beamten Spitzenorganisationen gehört werden.

Der drohende Staatsstreich.

Bratianu verhaftet einen Vertrauten Carols.

Bukarest, 24. Okt. Heute nacht wurde an der Station Timisești in der Nähe von Kronstadt der frühere Unterstaatssekretär im Finanzministerium der Regierung Averescu Manculescu, verhaftet. Manculescu war, aus Paris kommend, nach Bukarest unterwegs und die Polizei mußte, daß er mit Carol verschiedene Zusammenkünfte in Paris gehabt hatte.

Bei Durchsuchung des Gepäcks Manculescus wurden mehrere Briefe des Prinzen Carol an die Parteiführer rumänischer Parteien, sowie andere kompromittierende Dokumente gefunden. Manculescu wollte am 1. November eine Zeitung herausgeben unter dem Titel „Crain Nou“, was im Rumänischen „Neuer Stern“, aber auch „Neuer König“ bedeutet. Diese Zeitung sollte einen karlistischen Charakter tragen und für die Rückkehr des Kronprinzen agitieren. Die Bukarester Polizei verbot gestern, daß das Schild mit dem Namen der neuen Zeitung aufgehängt werde.

Der Presse wurde von der Polizei strengstens verboten, über die Angelegenheit der Verhaftung Manculescus zu schreiben unter der Drohung, daß sonst die Blätter konfisziert und die Direktoren der Zeitungen verhaftet werden.

Stresemann in Schlesien.

Legniz, 23. Okt. Anlässlich einer Wahlkreisversammlung der schlesischen Wahlkreisverbände der Deutschen Volkspartei sprach Reichsaussenminister Dr. Stresemann im Rahmen einer Parteikundgebung.

Er wies darauf hin, daß er nicht in erster Linie die außenpolitische Lage, sondern die gegenwärtige allgemeine Lage zum Mittelpunkt seiner Darlegungen machen wolle. Vom Standpunkt der aktuellen Lage könnten wir ohne Zweifel positive Ergebnisse buchen: Rückgang der Arbeitslosigkeit und Zunahme der inneren Kaufkraft. Trotzdem könne man keineswegs die wirtschaftliche Gesamtlage als geteilt ansehen, im Gegenteil wären wir immer noch abhängig von ausländischer Kapitalversorgung. Hand in Hand mit der Befolgsreform müsse eine weitgehende Verwaltungsreform gehen. Die Uebernahme weiterer Lasten durch das Reichsschulgesetz könne nicht in Betracht kommen. Die Deutsche Volkspartei wünsche die freie Entwicklung aller Schulorten, aber durch Fortfall der finanziellen Verantwortlichkeit dürfe kein Anreiz zur Bildung neuer Schulen gegeben werden. Diese Umwidmung dürfe nur unter voller finanzieller Verantwortlichkeit der beteiligten Länder und Gemeinden erfolgen. Weiter betonte Dr. Stresemann die Fortführung der Handelsvertragspolitik und die Bedeutung des Handelsvertrages mit Frankreich. Auch die Verhältnisse mit Polen bedürften nach mehr als zweijährigen Verhandlungen nunmehr der Regelung. Diese Verhandlungen würden zwar schwierig sein, aber bei gutem Willen würde man auf beiden Seiten zu einer Verständigung kommen können. Zum Schluß erklärte Dr. Stresemann, daß die künftige Entwicklung in Deutschland wie bisher von den Parteien der Mitte bestimmt würde. Wer eine ruhige, stetige, von Experimenten freie Entwicklung

wolle, müsse vor allem darauf bedacht sein, die deutsche Mitte zu stärken, ohne die in Deutschland nicht regiert werden könne. Die Deutsche Volkspartei werde dabei auch innerhalb der Koalition frei und unabhängig für ihre Grundzüge eintreten. Mit einem Appell an seine Parteifreunde, das liberale Bürgertum in den Städten wieder zu der alten Bedeutung, die es einst gerade im preussischen Osten gehabt habe, zu bringen und einseitige Interessenforderungen hinter den großen Interessen der Allgemeinheit zurückzustellen, schloß der Minister seine Ausführungen.

Reichsgerichtspräsident Simons in Budapest

Budapest, 25. Okt. (Zunfpruch.) Reichsgerichtspräsident Simons hielt in Budapest einen Vortrag über juristische Probleme der Nachkriegszeit und wandte sich in seinen Ausführungen gegen die Aufrechterhaltung des Paß-Zwanges. Weiter sprach Präsident Simons über die Behandlung der fremden Staatsbürger bei Bodenenteignungen und ging dabei auf die zwischen Polen und Deutschland und Rumänien und Ungarn aufgetauchten Konflikte ein.

Die Prager Bezirksratswahlen

Prag, 25. Okt. (Zunfpruch.) Das Endergebnis der Prager Bezirksratswahlen ist ein Erfolg der Deutsch-Demokratischen Freiheitspartei, die acht Bezirksratsmandate erlangte. Außerdem konnten die Deutschnationalen in Smichow ein Mandat erlangen. Beide Parteien haben an Stimmen gewonnen. Die tschechischen Faschisten konnten in den Bezirken nirgends ein Mandat erringen. Die Nationaldemokraten haben 6000 Stimmen, die tschechischen Nationalsozialisten 9000 Stimmen mehr erhalten. Alle übrigen tschechischen Parteien haben an Stimmen abgenommen.

Die deutsch-tschechische Mehrheit im Prager Gemeinderat bleibt bestehen

Prag, 25. Okt. (Zunfpruch.) Hier wird das Gerücht verbreitet, daß die katholische Slowakische Volkspartei aus der Regierung austreten werde. Wie man aus Kreisen der Regierung hierzu erfährt, ist die Nachricht von dem Auscheiden der Slowakischen Volkspartei zum mindesten verfrüht. Jedenfalls würden aber für diesen Fall die tschechischen Nationalsozialisten an ihre Stelle treten, so daß die bisherige deutsch-tschechische Mehrheit dadurch in keiner Weise in Frage gestellt würde.

Der Reichskanzlerbesuch in Wien

Berlin, 25. Okt. (Zunfpruch.) Der Gegenbesuch des Reichskanzlers und des Reichsaussenministers in Wien ist, wie die T.-N. erfährt, auf die Zeit vom 13. bis 17. November festgesetzt worden. Dr. Marx und Dr. Stresemann werden am Sonntag, den 13. November, Berlin verlassen und am 17. November zurückkehren.

Japans Nobile-Luftschiff vernichtet

London, 25. Okt. Wie aus Tokio berichtet wird, ist das Nobile-Luftschiff „N 3“, das an den Marinemannövern teilnahm, bei der Halbinsel Izu wegen Maschinendefektes zur Notlandung gezwungen worden. Beim Niedergehen auf das Wasser brach das Luftschiff in Flammen aus und wurde vollständig zerstört. Die Besatzung wurde gerettet. Nur ein Mann wurde ernstlich verletzt. Das Luftschiff N 3 war kürzlich in Italien gekauft worden.

Ozeanfliegerin Miß Grayson wieder umgekehrt

London, 25. Okt. Fräulein Grayson ist auch bei ihrem dritten Start für den Atlantikflug vor Orford nach Kopenhagen vom Mißgeschick verfolgt gewesen. Sie flog Sonntag vormittag bei Tagesanbruch auf, kehrte aber kurz nach 4 Uhr nachmittags nach Orford zurück, da ein Motordefekt und schwerer Nebel einen erfolgversprechenden Weiterflug verboten.

Amerika und die Kandidatur Levinsty.

Berlin, 25. Okt. (Abendblätter.) Die „Vossische Zeitung“ veröffentlicht einen Leitartikel der „Baltimore Sun“ über die Kandidatur des deutschen Generalkonsuls in New York, Dr. v. Levinsty, für den Posten des deutschen Botschafters in Washington. Darin heißt es u. a., es sei nicht Aufgabe amerikanischer Zeitungen, eine fremde Regierung in Angelegenheiten dieser Art beraten zu wollen. Es sei jedoch angebracht, daß der große, wenn auch unaufbringliche Wert der Arbeit Levinstys vom deutschen Auswärtigen Amt gewürdigt werde. Nur wenige nach dem Kriege nach Amerika in offizieller Eigenschaft entsandte deutsche Bürger hätten mehr für die Wiederherstellung der deutsch-amerikanischen Beziehungen getan als Levinsty. In ständiger Zusammenarbeit mit Biedfeld habe er den Abschluß des ersten deutsch-amerikanischen Handelsvertrages vorbereitet. Ferner habe er es verstanden, private amerikanische Ansprüche gegen Deutschland von 1 1/2 Milliarden Dollar auf 180 Millionen Dollar herabzusetzen, sowie eine Verständigung mit der amerikanischen Filmindustrie über Kriegsbeihilfen herbeizuführen, dergestalt, daß heute in der ganzen Welt kein amerikanischer Kriegsfilm mehr gezeigt werde, der nicht vorher ihm oder seinen Beamten zur Begutachtung vorgelegen hätte. Seine intime Freundschaft mit Houghton, Mellon und Dawes sowie seine herzlichen Beziehungen zu allen Washingtoner Behörden ließen für seine eventuelle Botschaftertätigkeit das Beste erhoffen. Wenn es irgend jemand möglich sei, die Frage der Rückgabe deutschen Eigentums und der Weiterentwicklung des Dawesplanes in einem für Deutschland günstigen Sinne zu lösen, dann sei es Levinsty möglich.

Dr. Stresemann zur Wirtschaftslage Deutschlands

Die Tagung des Vereins der Eisenhüttenleute.

Berlin 23. Okt. Auf die Rede des Generaldirektors Vögler erwiderte Dr. Stresemann, indem er dem Verein deutscher Eisenhüttenleute für die Einladung zu der Veranstaltung dankte und seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gab, daß er Generaldirektor Vögler in wiederhergestellter Gesundheit begrüßen könne. Nach längeren humorvollen Ausführungen über die Bedeutung und Stellung der Reichshauptstadt, die von der westlichen Industrie leicht unterschätzt würde, so daß der Verein der Eisenhüttenleute sogar seinen eigenen Wein aus Düsseldorf mitgebracht habe, kam Dr. Stresemann auf das Wort der Sinfonie der Arbeitsfreude zu sprechen, das Generaldirektor Vögler vorher gesungen hatte. Wenn wir das Verhältnis von Staat und Wirtschaft betrachten, so müßten wir zunächst feststellen, daß es weder herzlich, noch freundschaftlich, sondern nur korrekt sei. Wir dürften aber auf der anderen Seite nicht vergessen, daß die Einengung der Individualität und der vielfach fühlbare Druck zum Teil auf Demunungen der Massenpsychologie zurückzuführen, so daß man den Regierungsteilen keine Schuld daran geben könne. Wir müßten immer bedenken, daß uns nur eine sehr kurze Zeit von all dem trenne, was die europäische und die deutsche Wirtschaft und Politik geküßelt habe. In so kurzer Zeit habe ein Ausgleich noch nicht stattfinden können. Wir meinten immer, schon jetzt von einer Konsolidierung reden zu müssen, statt zu bedenken, daß auch auf die französische Revolution erst sehr viel später der Wiener Kongreß gefolgt sei, der eine neue Beunruhigung Europas gebracht habe. Wir meinten immer, es müßte ein Leichtes sein, die Weltwirtschaft wieder in Gang zu bringen und vergessen dabei, daß ihr die Grundlagen entzogen sind, daß in vielen Ländern noch keine feste Währung wiederhergestellt ist und daß wir überall ohne die ungeschriebenen Befehle des natürlichen Ablaufes der wirtschaftlichen Beziehungen arbeiten müßten. Wenn wir das berücksichtigen, müßten wir für die in der Zwischenzeit schon eingetretene Entspannung durchaus dankbar sein. Deutschland habe im Ausland für seinen Wiederaufbau, für seine moralische Konsolidierung vielfach schon wieder Anerkennung gefunden und gerade das, was Dr. Vögler über die Stimmung in Arbeiterkreisen auf Grund neuer Veröffentlichungen erzählt habe, lasse erkennen, daß auch der Arbeiter wieder die Freude am Werk und den Begriff der Arbeitsfreude habe. Bei einem Vergleich der deutschen mit ausländischen Lebensphilosophien sei festzustellen, daß in Deutschland in dieser Lebensphilosophie die Arbeit und die Arbeitsfreude als schönstes Ergebnis des Lebens voran stehen. Wir müßten erkennen, daß mit der ungeheuren Zusammenstellung der Betriebe, ja auch der Gemeindefestungen so große Aufgaben entständen, daß wir heute noch nicht verlangen könnten, daß sie alle gelöst seien. Ein Beweis der deutschen Lebensphilosophie sei schon das Lebenswerk Goethes, der so viel Verständnis für die Technik gehabt. Goethe habe in seinem Faust das hohe Lied der Arbeit ge-

fungen. Wenn Dr. Bgler ausgeführt habe, daß man in Deutschland vielfach zum Teil die Wirtschaft nicht in vollem Maße würdige, so wollten wir uns doch daran erinnern, daß sie für uns das einzige ist, womit wir uns Weltgeltung verschaffen könnten.

Die Pariser Presse zur Rede Stresemanns

Paris, 25. Okt. (Funkpruch.) Die gestrige Morgenpresse beschränkt sich im allgemeinen auf eine Wiedergabe der Berliner Rede des Reichsaußenministers.

Der „Gaulois“ erklärt, eines der größten Mittel der Politik des Reichsaußenministers sei das des Zeitabwartens. Er sei entschlossen, Deutschland die Ellenbogen frei zu machen und seine frühere Autorität wieder zu verschaffen.

„Echo de Paris“

Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ beschäftigt sich in einem längeren Aufsatz mit der wirtschaftlichen Lage Deutschlands. Er führt u. a. aus: Eine Welle des Pessimismus durchläuft augenblicklich das Reich.

Das Programm der Reichstagsausschüsse

Berlin, 25. Okt. (Funkpruch.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat am Montagvormittag wieder zusammen, um die Aussprache über die Genfer Verhandlungen zu Ende zu führen.

Abschluss der Beratungen des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 25. Okt. (Funkpruch.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages konnte gestern die Aussprache über die Genfer Verhandlungen und die damit zusammenhängenden außenpolitischen Fragen abschließen.

Ein Frühlingstraum.

68) Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

Und ich mußte doch arbeiten, verdienen — und wenn es nur wenig war; aber einen Beruf mußte ich wieder haben. So ging ich fort, um die Krankenpflege zu erlernen — und im Dienste der leidenden Menschheit das zu fühlen, was ich aus Liebe zu einem Einzelnen gefühlt.

Sitzung führte in Vertretung der verhinderten Abgeordneten Ballraff (Dn.) und Müller-Franken (Soz.) der Abgeordnete Hübisch (Dn.).

Kabinettsitzung über Reparationsfragen

Berlin, 25. Okt. (Funkpruch.) Wie die Telegraphen-Union erfährt, fanden gestern vormittag im Reichsfinanzministerium im Zusammenhang mit dem Schreiben des Reparationsagenten Resfordbesprechungen statt.

Berlin, 25. Okt. (Funkpruch.) Ueber die gestrige Kabinettsitzung wurde folgendes Kommuniqué ausgegeben: Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Prüfung des fürstlich dem Reichsfinanzministerium von dem Reparationsagenten übermittelten Memorandum.

Die Arbeit wieder aufgenommen

Halle, 25. Okt. (Funkpruch.) Die Bergarbeiter sind gestern früh pünktlich in ihren Arbeitsstätten erschienen. Sämtliche Gruben sind wieder in Betrieb.



Die Bedeutung der Braunkohle für unser Wirtschaftsleben.

In die deutsche Wirtschaft sind nach Berechnungen des Reichskohlenkommissars im Jahre 1926 insgesamt, wenn man Steinkohlen, Koks, Braunkohlenbriketts und Pechkohlen in Steinkohlenwerte umrechnet, 121 Millionen Tonnen Brennstoffe gegangen.

Die Braunkohlen stellen in der Gesamtheit ein erhebliches Kontingent. Es bestanden sich unter dieser Gruppe von 121 Millionen Tonnen über 40 Millionen Tonnen Braunkohlen und über 34 Millionen Tonnen Braunkohlenbriketts.

Der Anteil der deutschen Braunkohlewärdere beträgt an dieser Förderung, wie unsere Karte zeigt, in Mitteldeutsch-

pfligte Kranke unter dem Namen Konjunktio — „deren Trost du auch bist“, schaltete er innig ein. — „bis ich durch Vermittlung meiner gütigen Freundin, Frau Doktor Walter, nach hier kam in die Privatklinik des Doktor Hamann, dessen Frau eine Jugendfreundin von ihr ist.

land, dem Gebiet, das in der vergangenen Woche befreit wurde, fast die Hälfte, 46,1 Prozent, während Ostpreußen mit einem Viertel, 25,9 Prozent, und das Rheinland mit etwas weniger als einem Viertel, 23,4 Prozent, folgen.

Bayern vereinfacht die Staatsverwaltung

München, 25. Okt. Wie die „München-Augsburger Abendzeitung“ erfahren haben will, wird die voraussichtlich noch im Lauf dieser Woche dem Landtag zugehende Vorlage der bayerischen Staatsregierung über die Vereinfachung der Staatsverwaltung in Bayern die Aufhebung sowohl des Sozialministeriums als auch des Handelsministeriums vorsehen.

Die geplante Vereinfachung der bayerischen Staatsverwaltung.

München, 25. Oktober. Zu der in Bayern geplanten Vereinfachung der Staatsverwaltung erfährt die Tel.-An., daß das Sozialministerium aufgehoben und seine Aufgaben auf die Ministerien des Innern und des Neuherrn aufgeteilt werden sollen, wobei das Ministerium des Neuherrn in Zukunft die Bezeichnung Staatskanzlei erhalten würde.

Tagung der badischen Turner.

Errichtung einer Kreisgeschäftsstelle.

Für dieses Jahr kamen die Führer des 10. (Bad.) Turnkreises zum kleinen Kreisturntag, der nur die einzelnen Ausschüsse und Warte, sowie die Vertreter der großen Turnvereine umfaßt, zusammen. Herbolzheim im Breisgau, dessen Turnverein sein 25-jähriges Bestehen begehen konnte, war der Tagungsort.

Das frohe Lied „Turner auf zum Streite“ beendete die arbeitsreiche Tagung nach den Schlussworten des Kreisvertreter.

der Geliebten. Seine dunklen Augen blinnten, riefen zu ihr mit bereitem Ausbruch empor. Traurig und ernst sah sie ihn an, und traurig und ernst sagte sie:

(Fortsetzung folgt.)

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden. Trotz des Fortschritts der Jahreszeit vermag die Lage des Arbeitsmarktes im ganzen immer noch zu befriedigen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung teilt hierzu mit: Die Ziffer der Arbeitslosenunterstützungsempfänger hat sich allerdings nur noch um ein Geringes, nämlich von 10 708 im 88 auf 10 620, diejenige der Krisenfürsorgeempfänger noch von 5600 um 88 auf 5514, gesenkt. Im übrigen machten sich aber nur in einigen Saisongewerben Anzeichen einer Verschlechterung bemerkbar. Die Gesamtlage wurde hierdurch nicht beeinflusst, in einigen Berufsgruppen besserte sich der Arbeitsmarkt sogar noch.

Kündigung des Lohnabkommens im badischen Textilgewerbe
Freiburg, 25. Oktober. Die Textilarbeiterverbände Badens haben das bisherige Lohnabkommen zum 29. Oktober 1927 gekündigt. Die Verbände fordern einen Spitzenlohn für männliche Arbeiter über 25 Jahre von 68 Pfg. pro Stunde, für weibliche Arbeiter über 25 Jahre von 50 Pfg. pro Stunde. Die Lohnkommission der Verbände hat an den Arbeitgeberverband das Ersuchen gerichtet, baldigst in Verhandlungen einzutreten.

Aus Nah und Fern.

Hilfsstag für das Grenz- und Auslandsdeutschtum in Baden.
Einen Hilfsstag für das Grenz- und Auslandsdeutschtum wird demnächst mit Unterstützung der Schulung des ganzen Landes der Landesverband Baden des Vereins für das Deutschtum im Ausland (V.D.A.) veranstalten. Den Vorsitz des Ehrenausschusses hat in liebenswürdiger Weise Herr Staatspräsident Dr. Trunk übernommen; es gehören ihm an Herr Unterrichtsminister Leers, sämtliche Kirchenbehörden des Landes, die Vorsitzenden der bürgerlichen Vereinigung der deutsch-demokratischen, der deutschliberalen, der sozialdemokratischen und der Zentrumsfaktion des Landtages, die Direktoren der badischen Universitäten und Hochschulen, die badischen Lehrervereine und Frauenverbände, Kriegerveteranen und Reichsbanner, Sängerschaft und Turnerschaft, Handel, Handwerk, Industrie und Angestellte. Was heißt das? Vertreter aller Berufe, Parteien und Bekenntnisse haben sich vereinigt, um den Hilfsstag der Fürsorge aller Volksgenossen zu empfehlen und vor aller Öffentlichkeit zu bekunden, daß die Arbeit am Auslandsdeutschtum Sache des ganzen Volkes sein soll. Diese Arbeit ist Kulturarbeit im weitesten Sinne. Ihr Ziel ist die Erhaltung aller deutschen kulturellen Einrichtungen im Auslande, vor allem der mühsam um ihren Bestand ringenden deutschen Schule. Von deren Weiterleben hängt letzten Endes die Zukunft des 30-40 Millionen Seelen zählenden deutschen Volkstums in den Grenzgebieten und im Auslande und damit auch das Geschick des Binnendeutschtums ab. Es ist daher Pflicht aller Volksgenossen im Reiche, ohne Unterschied des Standes, der Partei und des Bekenntnisses sich dieser wichtigen Aufgabe auf das wärmste anzunehmen und die segensreiche Tätigkeit des V.D.A. mit allem Nachdruck zu unterstützen.

Sinsheim, 25. Okt. (Das Waschen des Obstes) wird leider viel zu oft unterlassen. Man kann immer wieder und gerade jetzt im Herbst, wo so verlockend das schöne Obst zum Verkauf gestellt ist, beobachten, wie die Leute von der Straße weg Obst kaufen, um es unbedenklich und gedankenlos sofort zu verzehren. Es ist unhygienisch, solch unreiniges Obst ohne weiteres zu genießen. Die Kerne der verschiedenen Infektionskrankheiten die Verunreinigungen durch unsaubere Hände beim Pflücken, durch Transportgefäße usw., zumellen aber, wie bei den Trauben, auch durch die übliche Behandlung des Obstes lassen den Obstkäufers aus der Dürre heraus als recht unvorsichtig erscheinen. Trauben sollte man vor dem Genuß durch Eintauchen in lauwarmes Wasser und Nachschwemmen in kaltem Wasser reinigen, Äpfel und Birnen sind am besten nur geschält zu genießen, denn die Schalen sind überdies für die meisten Menschen unverdaulich und können leicht einen schädlichen Einfluß ausüben. Kerngehäuse, Kerne, Steine, die oft aus Unachtsamkeit verschluckt werden, können lebensgefährliche Entzündungen im Darm herbeiführen. Gar manndmal hört man von einer Blinddarmentzündung, die auf solche Weise entstanden ist.

Bad Rappenau, 24. Okt. (Die Obst-Ausstellung.) In den Tagen vom 22. bis 24. Oktober veranstaltet der Bezirksobstbauverein Bad Rappenau eine Obstschau in der neu erbauten Turnhalle, die am Samstag nachmittag halb vier Uhr eröffnet wurde. Zunächst sprach der Vorsitzende des Bezirksobstbauvereins Schweizer, der die Erschienenen in herzlicher Weise willkommen hieß. Insbesondere galt sein Gruß dem Förderer des Obstbaues, dem Grafen von Helmstadt, dem Vertreter des Kreisrates Bürgermeister Menges (Rotenberg), Bauat Throm vom Wasfer- und Straßendirektor Sinsheim, Salinendirektor Falk, dem Leiter der landw. Schule Eppingen Landesökonomierat Mayer-Ullmann, den Kreisobstbauinspektoren Brucker (Heidelberg) und Welker (Mosbach), den Vertretern der Bezirksobstbauvereine von Heidelberg, Sinsheim und Eppingen, Schupp, Kaufmann und Schweizer, sowie den Vertretern der Gemeinde Bürgermeister Hofmann. In seinen Ausführungen behandelte der Redner die Bedeutung der Ausstellung für Produzenten und Konsum, indem er Erinnerungen an die vor fünfzehn Jahren zum letzten Male abgehaltene Obstausstellung machte. Anschließend übermittelte der Vorsitzende des Bezirksobstbauvereins Heidelberg, Schupp, die Grüße von diesem und stellte die erfreulichen Fortschritte in Sortenwahl und Packung fest. Er erwähnte, auf diesem Wege weiter zu schreiten, Bürgermeister Menges (Rotenberg) hob auf die Beziehungen zwischen Land und Stadt ab, die gefördert werden und Bürgermeister Hofmann (Rappenau) sprach im Schlußwort von der Bedeutung der Ausstellung für die Gemeinde, die dazu geeignet sei, das Ansehen Rappenaus weiter zu heben. Anschließend führte Kreisobstbauinspektor Brucker die Gäste durch die Ausstellung. Diese läßt klar erkennen, daß die seit Jahren angestrebten Ziele der Sortenwahl und -vereinfachung wieder vorwärtsgeschritten sind. Es herrscht kein maßloses Nebeneinander von zahllosen Sorten, sondern die anbauwürdigsten Sorten wie Schäner von Booskopp, Winterambour, Goldreine von Vlenheim u. a. begegnen einem immer wieder. Die Schau ist schön gegliedert und auch stimmungsvoll herausgearbeitet. Die zirka 80 Aussteller von Bad Rappenau, Siegelbach, Wimpfen, Neckarmühlbach, Zimmerhof, Kohlhof und Babstadt, meistens gewöhnliche Landwirte, haben eine Fülle des Schenswerten zusammengebracht und Tafel-, Wirtschaft- und Mostobst zeichnen sich durch Größe, Fleckenfreiheit und Schönheit aus, die aufs neue den Ruhm der Obstgärten bekräftigen und bekräftigen werden. Die Wände sind mit Lammengrün verkleidet, eine Abteilung der Schädlingsbekämpfung gliedert sich dem Ganzen würdig ein, Girlanden und Wandsprüche erhöhen das Dekorative des Saales, das in den Fruchtstücken und Fruchtkörben ein annuitives Gegenpiel hat. Blumenarrangements schmücken weiter die Ausstellung, in der auch wunderschönes Rosenobst in der badischen Normalpackung zu sehen ist. Der Sonntag brachte eine große Besucherzahl auch aus der näheren und weiteren Umgebung. Am Nachmittag konzertierte der hiesige Musikverein in der Ausstellungshalle und bereitete so den Besuchern neben all dem Gebotenen noch ein musikalischer Genuß. Auch der mit der Ausstellung verbundenen

Gabenverlosung wurde tüchtig zugesprochen und manche schöne Gewinne konnten den glücklichen Gewinnern ausgehändigt werden.
Heidelberg, 24. Okt. (Aus dem Kreisrat.) Zur Befestigung von Kreisstraßen sollen auf den Gemarkungen Sinsheim, Barmen und Rappenau die Kosten für Bitumentoppfahbelag im Heizverfahren im nächsten Voranschlag eingestellt werden. Für den Umbau des Gewölbebrückchens am Ortseingang Altenbach wird ein Kreisbeitrag von 1500 RM. in Aussicht gestellt. Der Voranschlag der besonderen Kommission bezüglich der Vergütung der Arbeiten für den Bau eines Schweine- und Hühnerstalles auf dem Gelände der Kreispflegeanstalt Sinsheim wird gutgeheißen. Für das Lehrlingsheim Eppingen wird ein Kreisbeitrag von 100 RM. genehmigt. Für die Weiterbildungskurse an der Gewerbeschule Eberbach werden 200 RM. bewilligt.

Neulussheim, 24. Okt. (Gefährlicher Hund.) Hier wurde ein vier Jahre altes Kind im Hofe des elterlichen Hauses von einem Schäferhund angefallen und durch mehrere Bisse in beide Beine schwer verletzt. Der Hund, der einem Nachbar gehört, hatte sich von der Kette losgerissen.

Wiesloch, 24. Okt. (Pferdeschau.) Am vergangenen Donnerstag fand hier eine Körnung von Fohlen und Zuchtstuten statt. Bei der Prämierung konnte eine Anzahl von Preisen verteilt werden. Den kleinen Staatspreis mit 50 Mark erhielt Otto Weigel-Oberhof.

Unterwiesheim bei Bruchsal, 25. Okt. (Unfall.) Die Frau des Schlossermeisters Feil war an einer zwischen zwei Gebäuden laufenden Rollläden mit Aufhängen der Wäsche beschäftigt. Da die Rollläden nicht reaktioniert, lehnte sie sich weiter hinaus und fiel von oben herunter in den Hof, wo sie schwer verletzt liegen blieb.

Karlsruhe, 25. Okt. (Schwere Verkehrsunfälle.) Am Sonntag abend sprang in der Karl-Friedrichstraße der 40 Jahre alte verheiratete Wagenmeister Karl Mäufert von hier einem schreienden Straßenbahnwagen nach, den er an der Haltestelle Rondellplatz besteigen wollte. Er rannte dabei an ein in südlicher Richtung fahrendes Personenauto. Mäufert wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. — Am Samstag vormittag wollte ein 18 Jahre altes Mädchen von hier, als sie ihre Wohnung verließ, vor einem dort stehenden Kraftwagen die Straße überqueren. Sie wurde dabei von einem vorbeifahrenden Transporterwagen angefahren und zu Boden geworfen. Außer anderen Verletzungen, trug das Mädchen einen Schädelbruch davon und mußte in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert werden. Es besteht Lebensgefahr.

Karlsruhe, 25. Okt. (Unfall der Feuerwehr.) Am gestrigen Sonntag wurde die hiesige Feuerwehr verächtlich alarmiert, darunter zweimal blind. Bei einem solchen blinden Alarm, den ein 6jähriger Junge verursacht hatte, geriet der schwere Gerätewagen beim Nehmen einer Kurve am Marktplatz auf der durch den Regen glitschig gewordenen Asphaltstraße ins Schleudern und wurde auf die Haltestelle der Taxometer gedrückt. Bei dem Anprall wurden drei Autos beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Karlsruhe, 24. Okt. (Unfall.) Am Samstag fiel in Durach ein 16 Jahre alter Schlosserlehrling auf einen Baum. Er trat dabei auf einen dünnen Ast, der abbrach. Der Befristung fiel vom Baum zog sich einen Schädelbruch zu und mußte in schwerverletztem Zustande mittels Krankenautos nach dem Krankenhaus verbracht werden.

Aus dem Nieretal, 25. Okt. Bereits wurden wieder Unfälle gemeldet, die darauf zurückzuführen sind, daß die Weinkeller ohne Vorsichtsmaßregeln betreten werden und sich dann Fälle von Bewußtlosigkeit durch Gärkohlensäure ereignen. Es ist daher geboten, den Weinkeller zur jetzigen Zeit nur mit einer offen brennenden Kerze zu betreten. Brennt die Kerze weiter, so kann man unbefehligt erlitten aber das Licht, dann ist schleunigster Rückzug aus dem Keller anzuraten.

Rehl, 25. Okt. (Schwerer Unfall.) Gestern vormittag ereignete sich im hiesigen Rheinhafen ein schwerer Unglücksfall. Der 28jährige Kranführer Karl Lorenz von Diersheim bei Rehl war mit Schmierern des Krans beschäftigt, als er einen Gehltritt tat und aus 18 Metern Höhe in die Tiefe stürzte. Er fiel durch das Gestänge des Krans durch zunächst auf die Quaimauer und von da ins Hafengebiet. Er konnte sofort aus dem Wasser gezogen und ins städtische Krankenhaus verbracht werden. Dort stellte man schwere innere und äußere Verletzungen fest, u. a. Gehirnerschütterung, Rippen- und Wadeneinbruch, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Lorenz ist verheiratet und Vater von sechs Kindern.

Vierach, 25. Okt. (In den Hof gestürzt.) Das 3½-jährige Kind des Hofbauern Dürholzer fiel vom Hinterhausgeländer des 2. Stockwerkes in den Hof hinunter auf den Kopf, so daß das Gehirn teilweise heraustrat. Es wurde ins Krankenhaus nach Gengenbach verbracht.

Vierach i. N., 25. Okt. (Schwerer Unfall.) Schwer heimgefuhr wurde die Arbeiterfamilie Hartmann. Vor 14 Tagen wurde dem ältesten Sohn in der Papierfabrik der eine Arm über dem Ellenbogen abgerissen, nun fiel der Vater beim Äpfelbrechen vom Baume und erlitt eine starke Lungenquetschung, die ihn längere Zeit arbeitsunfähig machen wird.

Freudenstadt, 25. Okt. Eine ganz besondere Abnormität treibt nun schon seit einigen Jahren in hiesiger Stadt ihr Unwesen. Vermutlich eine Mannsperson hängt in der Nacht die Wäsche ab, in der Hauptsache hat er es auf Frauenwäsche abgesehen, verunreinigt diese in ekelregender Weise und läßt sie dann am Tator oder in der Nähe liegen. In letzter Zeit bringt er sogar in verlockender Weise ein, da selbst die im Tüber eingewickelte Wäsche noch ihren Zweck erfüllt. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, scheint der Täter sein Unwesen sehr spät in der Nacht zu treiben. Es dürfte bei ihm wahrscheinlich eine anormale Veranlagung evtl. mit sexuellem Einschlag vorliegen.

Bad Dürheim, 25. Okt. (Ein Schwinder verhaftet.) In das Amtsgefängnis Willingen wurde ein bei einer hiesigen Lebensmittelhandlung angestellter Kaufmann eingeliefert, der an verschiedenen Plätzen der Umgebung im Auftrag seiner Firma Seiden einlassierte, davon jedoch etwa 200 Mark unterschlug.

Rohrbach, 24. Okt. (Tragischer Unglücksfall.) Der 40 Jahre alte Frachthufmann Schweizer von hier wurde vor einigen Tagen, als er von einer Fahrt nicht zurückkehrte und man Nachforschungen anstellte, auf der Landstraße unter seinem Fuhrwerk liegend, tot aufgefunden. Er hinterläßt eine Witwe mit drei unmündigen Kindern.

Krozingen, 24. Okt. Es wird allgemein begrüßt werden, daß das Tiermalbad, das sich auch während des Herbstes eines starken Besuches erfreut, den Winter über geöffnet bleibt. Der wirklich Kranke ist vielfach gezwungen, auf die Jahreszeit keine Rücksicht zu nehmen, und so hat sich das Bedürfnis herausgestellt, solchen Leidenden die Möglichkeit der Heilung und Pinderung ihrer Leiden zu

jeder Jahreszeit zu verschaffen. Auch die neuerbaute Liegehalle wird im Winterbetrieb angenehm empfunden werden.

Gerlingen bei Mühlheim, 25. Okt. (Der „Hebeltrunk“.) Hier fand am Sonntag der langjährige Hebeltrunk statt, zu dem zahlreiche Hebeltrunkfreunde von der näheren und weiteren Umgebung sich eingefunden hatten. Dem Hebeltrunk im Gasthaus zum „Rößli“ ging eine schlichte Feier in der kleinen Kirche voraus.

Barrweiler, 24. Okt. (Ein Dubsstreich.) Von Unbekannten wurde die elektrische Lichtanlage unseres Ortes, die erst kürzlich fertiggestellt und in Betrieb genommen worden war, schwer beschädigt. Trotz eifriger Nachforschungen konnten die Täter noch nicht festgestellt werden, so daß sich die Gemeinde veranlaßt sah, auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 100 Mk. auszugeben.

Horsheim, 24. Okt. (Bei einer Feuerwehrrübung getötet.) Als die Feuerwehrenten an Hafensleitern emporkletterten, brach plötzlich zum Entsetzen der vielen Zuschauer einer der Leiter ab, und ein Feuerwehrmann, der Vater von neun Kindern ist, und sich in Höhe des zweiten Stockwerkes des Übungshauses befand, stürzte in die Tiefe. Er zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er verstarb.

Speyer, 24. Okt. (Ein wertvoller Hund erschossen.) Dem hiesigen Objektivator Heinrich wurde im Banne von Dudenhofen ein Windhund im Werte von etwa 2000 Mk. erschossen. Das Tier wurde während einem Spaziergang seines Herrn erschossen. Als Täter soll ein auswärtiger Jagdbesitzer in Frage kommen, der das Tier vermutlich wegen Jagens in seinem Revier totgeschossen hat.

Horb a. N., 25. Okt. Dieser Tage kam ein auswärtiger schwer beladener Kraftwagen in voller Fahrt die Bildehinger Steige herab. Die Bremse versagte und der Wagen fauchte über die Bekreuzung Schulstraße hinweg bis herauf an das Anwesen von Meßgermeister Stopper, wo die Fensterläden beschädigt wurden. An dem gegenüberliegenden Keller wurde die Türe eingedrückt. Ein Mann des Autos erlitt ziemlich Schürfwunden am Arm und mußte das Krankenhaus aufsuchen.

Gammertingen, 25. Okt. Die Reisenden des D-Zuges auf der Strecke Jülich-Tutzingen wurden nicht wenig erschreckt, als der Zug mehrmals plötzlich infolge des Ziehens der Notbremse halten mußte. Die Sache war jedoch jedesmal harmlos, denn ein Mädchen aus Gammertingen, das von Jülich nach seiner Heimat fuhr, hatte in Anfällen von Verfolgungswahn die Bremse gezogen. Von Tutzingen ab erhielt das Mädchen zur Beruhigung weitrer ähnlicher Störungen eine Begleitperson von der Bahn zugewiesen. In Sigmaringen fand eine Vernehmung unter Zuziehung des Bahnarztes statt, der die erwähnten Symptome feststellte und die Verbringung der Bedauernswerten nach Gammertingen mittels Auto veranlaßte.

Schwerer Eisenbahnunfall.

Berlin, 25. Okt. (Zunfpruch.) In der Elbinger Straße erfolgte Sonntag nacht ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen. Von den Fahrgästen wurden nicht weniger als 25 Personen verletzt. Sie wurden von der Feuerwehr nach der nächsten Unfallstation gebracht und dort verbunden. Angeblich sollen sie nicht schwer verletzt sein. Die beiden Straßenbahnwagen waren schwer beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

Dortel-Gloffstein wieder verhaftet.

Berlin, 25. Okt. (Zunfpruch.) Wie die „D. Z.“ meldet wurde der Ausbrecher und Hochstapler Dortel-Gloffstein heute nacht vom Kriminalkommissar Kantshack im Wartesaal des Bahnhof Friedrichstraße verhaftet. Er befand sich dort mit seiner Geliebten, Frau Bennet.

Schwerer Grubenunfall.

Langendreer, 25. Okt. (Zunfpruch.) Gestern morgen kam auf der Zeche Mansfeld eine Strecke zu Bruch. Dabei wurden drei Bergleute verschüttet. Einer der Verschütteten wurde schwer verletzt, die beiden anderen konnten nur als Leichen geborgen werden.

Zwei Todesopfer eines Motorradunfalls.

Bad Deynhausen, 25. Okt. (Zunfpruch.) Auf der Straße Deynhausen-Minden fuhr ein Kaufmann aus Minden mit seinem Motorrad beim Nehmen einer Kurve in den Straßengraben. Die Gattin des Kaufmanns und eine zweite Begleitlerin im Beiwagen waren sofort tot. Der Kaufmann selbst blieb unverletzt.

Der Tod der beiden Bräute.

Von der Mordanklage freigesprochen — aber moralisch schuldig.

Frankfurt a. M., 25. Okt. Das Schwurgericht sprach nach zweitägiger Verhandlung den Arbeiter Karl Pfeifer von der Anklage des Mordes und des versuchten Mordes auf Antrag des Staatsanwalts frei. Pfeifer unterhielt mit zwei Mädchen ein Verhältnis. Das eine Mädchen verschwand plötzlich und wurde als Leiche aus dem Main gezogen. Die andere Braut erkrankte in der Wohnung Pfeifers nach dem Genuß von Tee und starb alsbald an Vergiftung. Obwohl sehr schwere Verdachtsgründe vorlagen, konnte das Gericht doch zu keiner Verurteilung des Pfeifer kommen, da die strafrechtlichen Gründe für eine solche nicht hinreichend waren. In der Begründung wurde Pfeifer als ein beispieslos roher Mensch bezeichnet, den die moralische Verantwortung an dem Tod der beiden Mädchen allein treffe.

Schneefall in Bayern.

München, 25. Okt. In den bayerischen Bergen ist am Sonntag den ganzen Tag über bis fast zur Talgrenze Schnee gefallen. Auf der Rotwand im Schlierseegebiet konnte zum erstenmal dem Skisport geübt werden.

Autounfall des französischen Kammerpräsidenten.

Paris, 25. Okt. Kammerpräsident Dousson erlitt durch den Zusammenstoß seines Autos mit einem Verkehrskraftwagen einen Autounfall, wodurch er leicht verletzt wurde.

Unruhen in Nigeria.

London, 25. Okt. Im südlichen Teil des Staates Nigeria ist es wegen der kürzlichen Einführung von direkten Steuern zu Unruhen gekommen. In Sapele konnte die Polizei nach einer Protestkundgebung gegen die Steuern nur mit Mäßen die Oberhand behalten, indem sie in die Menge feuerte. Ein Mann wurde getötet.

Vor einem Grubenarbeiterstreik in Polen?

Warschau, 25. Oktober. Nach Meldungen aus dem Dombrower Kohlenrevier droht dort der Ausbruch eines allgemeinen Streiks der Bergarbeiter. Die Lohnverhandlungen sind ergebnislos geblieben. Der Vollzugsausschuß der Bergarbeitergewerkschaften hat darauf den Generalstreik angekündigt.

21 Personen im Kino verbrannt

Ein furchtbares Brandunglück, dem bisher 21 Personen zum Opfer gefallen sind, hat sich Sonntag abend in einem Kino in Tammerfors in Finnland ereignet.

In dem Maschinenraum eines Autos geriet eine Zylinderrolle in Brand. Der Maschinist, ein junger Bursche, stürzte aus dem Raum und ließ die Tür offen, so daß die Flamme freien Abzug hatten und mit rasender Schnelligkeit auf den dicht besetzten Balkon des Theaters übergriffen.

Es entstand eine furchtbare Panik, bei der neunzehn Personen in den Klammern umkamen. Das Feuer griff auch auf das Parkett über, wo sich ebenfalls furchtbare Szenen abspielten. Eine große Anzahl von Personen wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Zwei von ihnen sind inzwischen auch noch gestorben, drei weitere liegen hoffnungslos darnieder.

Das ganze Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Häuserpekulation in Petersburg.

Die Sowjetregierung, die sich mit den zahllosen Kläuern, die in Verfall geraten, keinen Rat mehr wußte, hat in mehreren Städten die Häuser den früheren Eigentümern unter der Bedingung zurückgegeben, daß diese die Gebäude wieder herrichten und bewohnbar machen. Die Eigentümer kommen aber dieser Verpflichtung nicht nach, sondern ziehen es vor, die Häuser zu verkaufen. Auf diese Weise ist in ganz Rußland eine umfangreiche Häuserpekulation entstanden, die, wie die „Krasnaja Gazeta“ meldet, in Petersburg besonders große Dimensionen angenommen hat.

Die Luft von Paris. Der Direktor des Laboratoriums für Toxikologie in Paris Kohn-Abrest hat auf verschiedenen Höhen des Eiffelturmes, und zwar auf dem Boden, auf 57 Meter, 115 Meter und 288 Meter Höhe Luftmuster genommen und sie untersucht. Beim ersten Male, als der Himmel bewölkt war und ein leichter Westwind wehte, betrug unten der Kohlenstoffgehalt auf 100 000 Teile Luft 31, auf 288 Meter Höhe aber 37,5. Beim zweiten Male, einen Monat später, als das Wetter ruhig war, belief sich der Kohlenstoffgehalt unten auf 22,5 für 100 000 Luftteile und oben auf 30. Kohlenoxyd wurde unten nicht gefunden, wohl aber oben ein Teil auf 100 000. Erst in 50 Meter Höhe beginnt man den Einfluß des Rauches der Fabrikschloten zu spüren. Eine Konklusion, die Kohn-Abrest aus seinen Versuchen zieht, besteht darin, daß die niedrigen Stadtteile von Paris gefährdet sind als die hochgelegenen. Volkenträger sind also für Paris nicht zu empfehlen.

Eine 63jährige Lebensretterin.

Eine aufregende Szene erlebten in diesen Tagen die Straßenpassanten in der französischen Stadt Auxerre. Eine 63jährige Frau, die mit ihrem kleinen 4jährigen Enkel spazieren ging, mußte plötzlich sehen, wie der Kleine in einem unbewachten Augenblicke von ihr weg und auf den Straßendamm lief, während in demselben Augenblicke ein Auto in voller Fahrt um die Ecke bog. Da in unmittelbarer Nähe schon niemand war, stürzte die Frau, trotzdem sie selber schon schwach und gebrechlich war, dem Kind nach, um es zu retten. Es gelang ihr auch, das Kind im letzten Augenblicke zurückzureißen, aber sie selbst verlor das Gleichgewicht und wurde vom Auto umgerissen. So trug nun sie selbst, die mutige, greise Lebensretterin, mehrere schwere Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Turnen, Sport und Spiel.

Von den Vorbereitungen für das 14. Deutsche Turnfest Wien 1928.

Mit dem Kürzenwerden der Tage hat die fröhliche Arbeit auf dem grünen Rasen größtenteils ihren Abschluß gefunden. Die turnerische Arbeit ist in den Hallen mit vollem Eifer wieder aufgenommen worden, gilt es doch, sich vorzubereiten und alle Kräfte anzuspannen für das kommende 14. Deutsche Turnfest. Das soeben erschienene Gannachrichtenblatt Nr. 7 läßt wie seine Vorgänger erkennen, daß die Arbeit in den Unterabteilungen von Woche zu Woche mehr anwächst. Das wichtigste in den derzeitigen Vorbereitungen ist die Einausgabe von Fragebogen an sämtliche deutschen Turnvereine. Dieser Fragebogen stellt die Vorausmeldung für Wien dar. Der Zeitpunkt zu dieser Anmeldung ist deshalb so früh gelegt, weil sich auf diese Meldungen die weiteren Vorbereitungen der Wohnungsbeschaffungen und aller sonstigen Einrichtungen aufbauen. Die Vorausmeldung soll von den Vereinen bis spätestens 15. November an die Geschäftsstelle erfolgen, mit ihr wird gleichzeitig erreicht,

daß die Kreise und Gauen einen Ueberblick über die Beteiligung in Köln erhalten und dementsprechend ihre Vorbereitungen treffen können.

Man darf bei der Wichtigkeit dieser Angelegenheit wohl annehmen, daß es keinen Turnverein in der ganzen Deutschen Turnerschaft gibt, der der Aufforderung zur Voranmeldung nicht nachkommt.

Im übrigen stand der ganze Monat Oktober unter der Abwicklung von Tagungen und Besprechungen, die alle der Vorbereitung der großen turnerischen Kundgebung galten. Am 1. Oktober waren die Vorstände der Kölner Gauvereine versammelt, am 8. und 9. Oktober weiteten die Pressevereine der D.T. aus dem ganzen Deutschen Reich in Köln und in vielen Tagen war der Turnauschuss der D.T. mit einigen Vorstandsmitgliedern zur Besprechung des technischen Teiles des 14. Deutschen Turnfestes in Köln.

Nebenher geht im Kreise VIII die turnerische Arbeit. Am 18. November findet in Köln ein Wettkampf der 20 besten Turner des Rheinlandes statt, aus denen die Mannschaft für den Gerätekampf Rheinland-Westfalen ausgewählt werden soll.

Neueste amtliche Kurse

mitgeteilt von der Vereinsbank, e. G. m. b. H. Sinsheim, vom 25. Oktober 1927.

Table with columns for 'Anleihen', 'Bankaktie', 'Bergwerks-Aktien', 'Aktien deutscher Transportanstalten', and 'Devisen'. It lists various financial instruments and their current market values.

Marktberichte.

Schweinemarkt

Sinsheim, 25. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 23 Milchschweine zum Preise von 20-30 Mark pro Paar. 20 Läufer zum Preise von 40-50 Mark pro Paar.

Frankfurter Viehmarkt vom 24. Oktober.

Auftrieb: 1706 Rinder, darunter 392 Ochsen, 80 Bullen, 804 Kühe, 408 Färjen, 406 Kälber, 19 Schafe und 6010 Schweine. Verglichen mit dem letzten Haupt-Rinder- und Schweinemarkt war das heutige Angebot um 11 Rinder und 17 Schweine härker. Notiert wurde der Zentner Lebendgewicht in RM.: Ochsen: Klasse a) 61-63, b) 57-60, c) 54-56, d) 50-53; Bullen: a) 57-60, b) 51-56; Kühe: a) 49-53, b) 43-48, c) 36-42, d) 30-35; Färjen: a) 59 bis 62, b) 54-58, c) 48-53; Kälber: a) -, b) 76-80, c) 68-75, d) 54-67; Schafe: a) 1) 48-52, b) 40-47, c) 28-39; Schweine, im Gewicht von über 300 Pfund: 67-69, von 240-300 Pfund: 66-68, von 200-240 Pfund: 66-68, von 160-200 Pfund: 62-65, von 120-160 Pfund: 58-62, unter 120 Pfund. - Sauen - Gemessen an dem letzten Montagsmarkt gingen die Preise für Rinder um RM. 1, für Kälber um 1-2 und für Schweine um 2-3 per Zentner zurück.

Karlsruher Viehmarkt vom 24. Oktober.

Zufuhr: 138 Ochsen, 36 Bullen, 30 Kühe, 96 Färjen, 29 Kälber, 1180 Schweine. Rinder (Preis für den Zentner Lebendgewicht): a) 54 bis 57, b) 51-54, c) 49-51, d) 48-49 Mk. Bullen: a) 52-53, b) 51-52, c) 50-51, d) 48-50 Mk. Kühe: a) 40-47, c) 28-38, d) 18-28 Mk. Färjen: a) 55-60, b) 48-55 Mk. Kälber: a) 79-82, c) 64-79, d) 60-64, e) 57-60 Mk. Schweine: b) 65-67, c) 67-70, d) 71-74, e) 67-70, f) 61 bis 64 Mk. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz des Marktes: Bei Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand; bei Kälbern mittelmäßig, geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 24. Oktober 1927. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Stadt. Schlachthofes war besetzt mit: 144 Rinderquarteln (88 Viertel aus Frankreich), 20 Schweinen, 5 Hammeln. - Preise für 1 Fund in Pfennigen: Ruffleisch 40-60, Rindfleisch 90-105, Farenfleisch 75-100, Schweinefleisch 76 bis 78, Hammelfleisch 90-95. Markt: lebhaft.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse vom 24. Oktober 1927.

Table listing prices for various commodities like wheat, rye, and flour, with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Vollkornmehl', etc.

Radio-Programm für Mittwoch, den 26. Oktober 1927.

Berlin (483), Königsruferhausen (1250), 20.30 Uhr: „Erster Klasse“, Schwank v. L. Thoma. 22.30 Uhr: Nachtmusik. Breslau (322), 20.10 Uhr: Robert-Koppel-Abend. 22.15 Uhr: Schallplattenkonzert. Frankfurt (428), 15.30 Uhr: Jugendstunde. 16.30 Uhr: Neue Tanzschlager. 17.45 Uhr: Bischerstunde. 18.30 Uhr: Vorträge. 20.15 Uhr: Bunter Abend. Hamburg (394), 20.00 Uhr: „Gewatter Tod“. Ein Märchen von der Menschheit, Drama v. Eberhard. Königsberg (329), 20.15 Uhr: Vortragsabend Hannah Zweig, Berlin: „Das zerrissene Heute“. 21.05 Uhr: Melodien a. S. Strauß'schen Meister-Operetten. Langenberg (468), 20.10 Uhr: Feier des Minnefangs. 22.30 Uhr: Konzert des Trompeterkorps der 1. Abteilung Art.-Reg. München (535), 20.05 Uhr: Bunter Abend. Stuttgart (379), 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.00 Uhr: Jugendstunde. 16.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr: Vorträge. 20.00 Uhr: Symphoniekonzert. 21.00 Uhr: Schwäbischer Abend. Daventry-Experimentai (491), 19.45 Uhr: Orchesterkonzert. 21.00 Uhr: Konzert des Casano-Orchesters. 23.15 Uhr: Tanzmusik. Daventry-London (361), 13.00 Uhr: Konzert. 17.00 Uhr: Leichtes klassisches Konzert. 18.15 Uhr: Kinderstunde. 19.00 Uhr: Orgelkonzert. 20.15 Uhr: „Haydn's-Klavierkonzerte“. 21.00 Uhr: Sendespiel: „La Traviata“, Oper. 23.30 Uhr: Julian Rose „Die vier Admirale.“ Paris (1750), 13.30 Uhr: Konzert. 17.45 Uhr: Revue. 21.30 Uhr: Konzert. Wien (517), 19.00 Uhr: „Niada“, Oper, Musik v. Giuseppe Verdi. Zürich (588), 20.00 Uhr: Romantiker-Halbunde. 20.40 Uhr: Lieder-Abend. Prag (348), 20.10 Uhr: Bunter Abend. 21.30 Uhr: Lustspiel.

Radio-Vertrieb E. Schick, Uhrmachermeister, Sinsheim a. E.

Dr. Selbst-Verteiler - Rager in Telefonen - Hören, Anoden - Batterien - Sämtlichen Ersatzteilen, Radio-Apparate-Reparatur - Telefon 219.

Wetterbericht.

Karlsruhe, 24. Okt. Unter dem Einfluß eines an der deutschen Küste entlang ziehenden Sturmwindels hatten wir gestern unbeständiges und böiges Wetter mit mehreren schauerartigen Regenfällen. Dem Sturmwindel ist heute eine flache Hochdruckwelle gefolgt, in deren Bereich die Niederschläge bei aufstreichenden Winden nachgelassen haben. Westlich Englands liegt ein neuer ozeanischer Sturmwindel, so daß wir morgen mit weiteren Regenfällen und aufstreichender westlicher Luftzufuhr rechnen müssen.

Weiterausblick für Dienstag.

Weitere Regenfälle bei aufstreichenden westlichen bis südlichen Winden. Mittwoch: Wolkig mit zeitweiliger Aufbeiterung, windig, bisweilen Niederschläge, milde, später kälter. Donnerstag: Abwechslend heiter und wolkig, vereinzelt noch hier und da etwas Niederschläge in Schauern, kalt, besonders am Abend und in der Nacht.

ATA advertisement for Henkels Scheuerpulver in handlicher Streuflosche. Includes an image of the product and a small illustration of a person.

Überseereisen advertisement for Hamburg-Amerika Linie. Features an image of a large ocean liner and text describing travel services to North America, South America, Asia, and Africa.

60 Rmk. Wochenlohn and Zuckerabschlag advertisement. Includes text about weekly wages and sugar prices, and a large graphic for 'PREISLISTEN BROSCHÜREN'.

Kleider-Stoffe advertisement for E. Speiser, Sinsheim. Lists various fabrics like Schotten, Karos, Streifen, etc., with prices and descriptions.